Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction Vormittags von 11—12 Uhr Nachmittags von 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10450.
Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr. incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr. Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 9 Thlr. mit Postbeförderung 13 Thlr.
Inserate 4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale Otto Klemm, Universitätsstr. 22. Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

№ 338. Dienstag den 3. December. 1872.

* * *

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird auch in diesem Jahre ein gemeinsames Festmahl

Donnerstag den 12. l. M. Mittags 1½ Uhr

und zwar im Hôtel de Pologne Statt finden. Wir ersuchen Alle, welche sich daran zu betheiligen beabsichtigen, in den Tagen vom 6. bis 10. l. M. Mittags 12 Uhr Tafelkarten à 1 Thlr. 10 Ngr. daselbst in Empfang zu nehmen. Späteren Anmeldungen kann Berücksichtigung nicht zugesichert werden. Tafelplätze werden nicht reservirt; vielmehr wollen die Theilnehmer, welche beisammen zu sitzen wünschen, bei der Entnahme der Tafelkarten deshalb Bemerkung machen lassen.

Leipzig, den 30. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. C. Mechler.

Holzauction.

Mittwoch den 4. Decbr. d. J. von Vormittags 9 Uhr an sollen in Connewitzer Revier gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage und unter den an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen nachstehende Nutz- und Brennhölzer an den Meistbietenden verkauft werden:

1) In dem Röbelufer: 27 eichne, 4 buchne und 3 erlene Klötze, sowie 2 Stück Schirrhölzer.
2) In der Nonne und der sog. Prolsiel circa 10 Raummeter Scheite, 42 Raummeter Abraum, 62 Raummeter Schlagreißig, 105 Bund Dornen und 115 Raummeter Schneebruchholz.

Zusammenkunft: auf dem Nonnenwege, unweit der Pflanzgärten.

Leipzig, am 26. November 1872. **Des Raths Forst-Deputation.**

Holzauction.

Freitag den 6. Decbr. d. J. sollen in Connewitzer Revier von Vormittags 9 Uhr an gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen [illegible] Raummeter Scheite und 180 Raummeter Schneebruchholz an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: im Haken an der Linie.

Leipzig, am 26. November 1872. **Des Raths Forst-Deputation.**

[illegible]ische Werkzeugmaschinenfabrik.

Die Aussichten für den Aufschwung und das Gedeihen des Chemnitzer Werkzeugmaschinenbaues sind für lange Zeit hinaus ganz [illegible] günstig. Die Preise der Werkzeugmaschinen sind, wie die aller anderen, ganz wesentlich gestiegen, ohne daß in Folge der erhöhten Löhne die Herstellungskosten in gleichem Maße zugenommen haben, und es liegt jetzt ein Bedarf an Werkzeugmaschinen vor, der die Production aller Etablissements, die sich mit dem Baue solcher beschäftigen, bei angestrengtem Betriebe in Anspruch nimmt, der [illegible] hinwegs durch dieselbe gedeckt wird. Der Bedarf muß unter dem Einflusse der Entwicklung so vieler anderer Fabriken und Unternehmungen, welche alle Werkzeugmaschinen nöthig haben, noch eine geraume Zeit hindurch wachsen, und ist kaum abzusehen, wie derselbe innerhalb der gegenwärtigen Grenzen der Productionsfähigkeit befriedigt werden soll. Die sämmtlichen Werkzeugmaschinenfabriken von Chemnitz haben bis auf 12 und mehr Monate hinaus ihre Production fest vergeben, und trotzdem gehen noch zahlreiche Nachfragen nach Maschinen ein, die man sofort braucht und für welche jeder Preis ohne Bedenken bewilligt wird. Man ist jetzt auf dem Standpuncte, wo bei Offerten der Preis immer nur in zweiter Linie in Rücksicht gezogen wird, wo meistens die frühe Lieferzeit den Ausschlag entscheidet, wenn der Auftrag ertheilt werden soll, und das mag als ein Beweis dafür angeführt werden, wie groß das Vertrauen auch der Besteller von Werkzeugmaschinen auf die [illegible] Jahre ist, daß sie 12 und sogar 16 Monate Lieferzeit zur Ausführung bei Bestellung von Maschinen bewilligen.

In die Specialitäten des Werkzeugmaschinenbaues haben sich die Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabriken einen Ruf erworben, welcher ihre [illegible] denen des früher einzig dastehenden England gleich, wenn nicht sogar, durch vorzügliche Construction wie durch saubere Ausführung und Solidität ohne Verschwendung von Material, [illegible] stellt. Maschinen in den größten Dimensionen für alle Specialitäten, für Metallbearbeitung, für Fabrikation von Geschützen und Kanonen, wie nicht minder für [illegible] rc. sind schon aus Chemnitzer Fabriken hervorgegangen und werden den Ruf [illegible] weiter und weiter tragen. Bereits [illegible] wirft der Bau von Werkzeugmaschinen, [illegible] aus den neueren Jahresabschlüssen derartiger Etablissements ersichtlich, in Folge der dort [illegible] günstigen Verhältnisse einen sehr bedeutenden Gewinn von mindestens 25 bis 30 Proc. ab, [illegible] diese Rentabilität wird und muß sich [illegible] mit der immer drängender werdenden Nachfrage steigern. So stellt sich z. B. bereits jetzt [illegible] Jahresabschlusse der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik Joh. Zimmermann nach Abzug der Abschreibungen ein Reingewinn von [illegible] Proc. des Umsatzes heraus, gewiß ein [illegible], welches andere Fabrikationszweige fast [illegible] bei Weitem übertrifft. Als das [illegible] Etablissement auf dem Continent [illegible] nächst dem genannten und der [illegible] jetzt Sächsischen Maschinenfabrik, die bisher unter der Firma Sonder[illegible] bestandene Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik zu Chemnitz bekannt, [illegible] als ausschließliche Specialität betreibt und jetzt fast schon sämmtliche deutschen Eisenbahnverwaltungen zu ihrer Kundschaft zählt. Dieselbe ist ebenfalls von einer Actiengesellschaft übernommen worden und werden die Actien in Leipzig am 3. und 4. November zur Subscription kommen. Unter Hinweis darauf können wir nur noch bemerken, daß dieses Unternehmen gewiß ganz besondere Beachtung verdient. Für den hiesigen Platz ist die Zeichnungsstelle in den Händen der Herren Aron Meyer & Sohn.

Die sächsisch-böhmische Grenzsperre.

Mit welcher Strenge die Grenzsperre zur Abwehr der in Böhmen ausgebrochenen Rinderpest sächsischerseits gehandhabt wird und wie sehr dieselbe auf den Verkehr entlang der Grenze von Oberwiesenthal bis Höllendorf bei Gottleuba einwirkt, giebt uns ein Privatschreiben aus Olbernhau näheren Aufschluß. Entlang des ganzen oben angegebenen Grenzdistrictes patrouilliren Tag und Nacht theils Infanterie und Cavallerie, theils Grenzaufseher und Gensdarmen. Alle Brücken über die Grenzbäche und alle Wege und Stege sind mit Stangen und Barrieren gesperrt und mit Posten besetzt und aller Verkehr ist abgeschnitten. Nur Personen werden nach Böhmen frei hinüber gelassen, wer aber wieder herüber will, muß sich unbedingt einer Räucherung unterziehen. Wie an vielen anderen Orten, ist an der Grenze bei Olbernhau ein neues bretternes Häuschen gebaut worden, welches so eingerichtet ist, daß die Dämpfe guten Abzug haben, was in einem früher dazu benutzten Schuppen nicht der Fall war, und ist es darin mehrfach vorgekommen, daß Personen ohnmächtig wurden. Die Reisenden erhalten während der Räucherung einen Leinwandmantel um, damit die Kleider unter demselben besser von den Dämpfen durchzogen werden.

Daß unter diesen Umständen Niemand die Grenze passirt, der nicht muß, ist selbstverständlich. Vor einigen Tagen wurde der große Zughund des Postboten bei Deutsch-Neudorf von einem österreichischen Jäger sofort niedergeschossen, weil derselbe nur einige Schritte über die Grenze gelaufen war. In Deutsch-Einsiedel erzählt man sich, soll auch ein böhmischer Fleischer von einem sächsischen Posten niedergeschossen worden sein, nachdem derselbe trotz mehrmaligen Anrufens nicht stehen geblieben war, sondern die Grenze überschritten hatte, doch fehlt diesem Vorfall noch die Bestätigung.

Während von der sächsischen Bevölkerung die Vorsichtsmaßregeln, welche die sächsische Regierung getroffen hat, durchaus gebilligt werden, herrscht wegen derselben unter den Böhmen eine große Erbitterung, da eben sehr viele dadurch in ihren Geschäften gestört sind. So giebt es in dem böhmischen Orte Grünthal einen Mann, der 2 Bretmühlen und eine Deckenfabrik besitzt. Alle 3 Etablissements liegen in kaum ¼stündigen Entfernungen von einander an der Natschung (Grenzbach), die eine Mühle und die Fabrik aber auf sächsischer, die andere Mühle auf böhmischer Seite. Will der Herr nun von einer Mühle nach der anderen gehen, so hat er sich, wenn er wieder nach der auf sächsischer Seite gelegenen will, jedesmal erst der Räucherung zu unterziehen. Einen Passirschein, um welchen er gebeten, hat er nicht erhalten. So wirkt die Sperre auf allen Geschäftsverkehr lähmend ein, da eben kein Thier und kein Product, weder Lebensmittel, noch Kohlen, Holz rc. herübergebracht werden darf. Dadurch müssen auch alle Fuhrleute, welche den nicht unbedeutenden Verkehr von Böhmen aus nach Olbernhau vermittelten, jetzt brach liegen und sind ohne Verdienst. Die Jahrmärkte in Olbernhau und Bärenstein sind von der Amtshauptmannschaft verboten worden, was sehr gebilligt wird, da das Hauptcontingent der Besucher die böhmische Grenzgegend stellt; die Viehmärkte sind natürlich aller Orten verboten. Durch die strenge Grenzsperre ist man z. B. in Olbernhau, das mit Böhmen weder Post- noch Eisenbahnverkehr hat, in völliger Unkenntniß über den Stand am Heerd der Seuche; dieser Tage soll jedoch ein sächsischer Bezirksthierarzt von der Regierung nach Böhmen gesandt worden sein, um genaue Erhebungen über den Stand der Seuche anzustellen. Der Verkehr zwischen Bärenstein und Weipert, welches ganz frei von der Seuche, ist erleichtert worden; sächsische Geschirre fahren ungehindert nach der Station Weipert. (Dr. Anz.)

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Leipzig, 26. November. Der gestrige Familienabend bot durch die eine bedeutende Collection Gummi- und Guttaperchafabrikate, Schußwaffen und flüssige Gewürze enthaltende Ausstellung den Besuchern sehr reichhaltiges Material. Die Gummi- und Guttaperchawaaren waren von der Fabrik des Herrn Gustav Krieg, Schützenstraße hier, ausgestellt und bestanden in Gegenständen zu den verschiedensten Zwecken, vom speciell technischen bis zum Luxusartikel, woraus zu schließen war, welche enorme Leistungen in diesem Industriezweige erzielt worden sind und wie derselbe besonders für die Technik unentbehrlich geworden ist. Das gute Renommée, welches die Fabrik des Herrn Krieg genießt, ließ nicht anders erwarten, als daß die zur Ansicht aufgelegten Gegenstände in ihrer Qualität untadelhaft seien, und diese Voraussetzung fand sich in vollem Maße bestätigt. Herr Secretair Uhland gab die nöthigen Erläuterungen dazu und äußerte sich über die Fabrikate ohne Ausnahme in dem günstigsten Sinne. Es befanden sich darunter 8 verschiedene Sorten Rohgummi, die meistentheils nach den Orten, von denen sie bezogen, benannt sind; Gummiwaaren, zum größten Theile vulcanisirt, ein Proceß, welchen man den Gummi durchmachen läßt, um ihn dauerhafter zu machen und ihm eine bessere Beständigkeit zu verleihen, u. A. Platten, Ringe rc. zum Dichten, Schläuche in vielen Dimensionen, Lippenventile für Pumpen, welche eine Verbesserung der gewöhnlichen Pumpenventile bilden, insofern, als sie dem Wasser eine directere Durchgangsöffnung bieten, wodurch ein Kraftverlust vermieden wird; ferner Walzenüberzüge für Steindruckereien, Seidenspinnereien, Wringmaschinen und Kattunfabriken, Stopfbüchsenpackung mit Hanfeinlage, von rundem und quadratförmigem Querschnitt; Rutschtrichter, Rutschringe und Conus zum Vacuumverschluß für Zuckerfabriken, Billardbanden, Fensterverdichtungen, eine Wringmaschine, Luft- und Wasserkissen; Gummischirme, Tischdecken, Regenröcke, Trinkbecher, Frottirschwämme, Caricaturköpfe rc. Außerdem lagen noch eine größere Anzahl Gegenstände aus Hartgummi vor.

Die Schußwaffen waren von Herrn Gewehrfabrikant Moritz hier zur Ausstellung gebracht. Dieselben bestanden aus einer Anzahl einfacher und doppelläufiger Gewehre, wovon einige Novitäten, und aus mehreren Revolvern nach älteren und neuesten Systemen. Unter den ersteren befand sich ein Muster eines doppelläufigen Gewehrs, wie solche auf Bestellung nach Texas ausgeführt werden. Dasselbe war ungewöhnlich lang, da die Texasjäger der Meinung sind, die größere Tragfähigkeit der Geschosse hänge von der Länge der Läufe ab, was aber der Herr Aussteller entschieden verneinte, und ohne Riemenbügel und Riemen, welcher letztere in Europa unentbehrlich ist, in Texas aber nicht benutzt wird, da die Jäger immer beritten sind und ihre Gewehre quer vor sich auf den Sattel ihrer Pferde legen. Als erwähnenswerth befand sich noch darunter ein sehr elegant ausgeführtes Tesching mit gebogenem Kolben, welcher so eingerichtet war, daß man rechts anlegen und zugleich mit dem linken Auge visiren konnte. Die Revolver waren, mit Ausnahme eines Centralfeuerrevolvers, nach dem Lefaucheux-System eingerichtet, welches Herr Moritz für das beste der existirenden Systeme erklärte. Interessant war eine Pistole nach dem Zündnadelsystem von Dreyse, nach dessen erstem Modell, welchem eine Anzahl anderer verbesserter Modelle gefolgt sind, so daß das gegenwärtige Dreyse'sche Gewehr nur noch das Princip, nämlich die Zündnadel mit dem ersteren gemein hat. Ist auch die Fabrik der Herren Moritz Sohn durch ihre vorzüglichen Leistungen hinlänglich bekannt, so muß doch an dieser Stelle noch hervorgehoben werden, daß diese Voraussetzung auch in den vorgelegten Stücken aufs Neue Bestätigung findet.

Das Dreyse'sche Revolversystem war durch ein von Herrn Secretair Uhland ausgestelltes Exemplar vertreten. Diese Revolver scheinen in vielen Kreisen noch zu wenig bekannt zu sein, verdienen aber dort, wo ihnen eine gute Behandlung (öfteres gründliches Putzen) zu Theil wird, allgemeine Einführung, da sie in der Handhabung, Tragfähigkeit und Treffsicherheit nicht nur mit allen anderen Systemen auf gleicher Stufe stehen, sondern noch manche Vortheile bieten; sie besitzen vor der letzteren u. A. noch den Vorzug, daß ein Hahn vermieden ist, welcher beim Spannen die Visirlinie unterbricht, was unter Umständen sehr störend wirkt.

Einen Gegenstand von Wichtigkeit für Hausfrauen bildeten die von Herrn Kaufmann Müller, Petersstraße 27, ausgestellten flüssigen Gewürze, welche, dem Prospecte nach, direct aus Gewürzen gezogene Extracte sind. Mit vollem Rechte zwar macht sich eine Antipathie gegen alle sogenannten Extracte, wie sie für verschiedene Zwecke in den Handel gebracht werden, geltend, weil dieselben dem Ueberhandnehmen des Schwindels die günstigsten Chancen bieten und es leider noch Individuen genug giebt, welche durch ihre Stellung in der Lage sind, solchen Schwindelfabriken gegen gute Bezahlung durch die allergünstigsten Zeugnisse Eingang zu verschaffen. Die Folge davon ist, daß diese Betrügereien, welche nur zum Zweck haben, das Publicum um sein Geld zu prellen (vide Barry, Königstrank, Lilienmilch rc.) einen immer größeren Maßstab annehmen. Eine Ausnahme von diesen Schwindelproducten bilden jedoch die oben genannten Gewürze, deren Güte durch vorgelegte Zeugnisse von Personen erwiesen wurde, deren ehrenhafte Namen dafür bürgen, daß man sich ohne Mißtrauen dieser Extracte bedienen kann, welche für den Gebrauch in der Küche sich ganz vorzüglich dazu eignen, Speisen auf bequeme Weise mit einem billigen guten Gewürz zu versehen.

Von Herrn Mechanikus Naumann, Neumarkt, lag noch eine Novität vor, eine sehr niedliche Cigarettenmaschine aus der Fabrik von B. Harreß in Böhlen, bei Gr. Breitenbach in Thüringen, welche direct mit einem Tabaksbeutel verbunden ist, aus welchem der Tabak mittelst einer Spirale in einen Messingcylinder und von da in eine darüber gezogene Papierhülse gepreßt wird. Der ganze Vorgang ist so einfach und erfordert so wenig Mühe und Geschicklichkeit, daß diese Maschinchen in kürzester Zeit sicher große Verbreitung erlangen werden.

Wie immer, wurden von den Anwesenden sämmtliche Ausstellungsobjecte eingehend besichtigt und besprochen.

Für den Weihnachtstisch sich eignende
„feine und gewöhnliche Glaswaaren"
werden wegen Geschäftsaufgabe billig ausverkauft bei
Hermann Zschoch,
Kleine Fleischergasse 6.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 30. Nov. C.	in	am 30. Nov. C.
Brüssel	+ 13,1	Bilbao	+ 15,0
Gröningen	+ 6,4	Palermo	+ 15,5
Greenwich	+ 7,3	Neapel	+ 13,7
Valentia (Irland)	+ 7,2	Rom	+ 6,2
Havre	+ 12,0	Florenz	+ 12,0
Brest	+ 2,4	Bern	+ 6,0
Paris	+ 10,6	Wien	+ 3,4
Lyon	+ 13,0	Moskau	— 0,7
Bordeaux	+ 11,0	Petersburg	— 0,7
Marseille	+ 14,2	Helsingfors	+ 1,0
Toulon	+ 11,6	Haparanda	— 9,6
		Stockholm	— 0,5